



**Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Förderer der FDP Porta Westfalica,**

ein nicht immer ganz einfaches Jahr 2021 geht langsam zu Ende. Noch 2020 hatten wir alle gehofft in diesem Jahr eine gewisse Normalität zurück zu gewinnen. Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Die Corona-Pandemie hat uns weiter im Griff und bestimmt maßgeblich unser momentanes Leben. Die Überwindung der Pandemie wird uns nur gemeinsam gelingen. Alleingänge und Narzissmus werden uns hierbei nicht weiterhelfen.



**Rolf Tebbe**  
Vorsitzender (kommissarisch) des Stadtverbandes

Umso mehr freut es mich, dass die FDP, nach dem Bundestags-Aus von 2013 bis 2017 und weiteren 4 Jahren Opposition, Mitglied der Ampelkoalition der neuen Bundesregierung geworden ist.

Aus Portaner Sicht sind wir in der Bundesregierung, in der Landesregierung und im Rat der Stadt Porta Westfalica vertreten. Auch möchte ich die positive Mitgliederentwicklung unserer Partei nicht unerwähnt lassen. Gerade neue junge Mitglieder finden den Weg zur FDP und widerlegen die These vieler Analysten der letzten Jahre, die FDP sei eine Partei auf dem Abstellgleis. Die Entwicklung der letzten Monate, das Wiedererstarken der Ostmächte, die „Wahlen“ in Belarus usw. zeigen uns, dass die alten Werte der FDP „Freiheit und Selbstbestimmung“ keineswegs nur Geschichte sind, sondern mehr notwendig denn je.

Auf dem Erreichten auszuruhen, ist uns in der Vergangenheit oft schlecht bekommen. Die Pandemie macht aber auch die Partei- und Fraktionsarbeit nicht immer einfach. Wir haben im November 2021 mit einem FDP-Stammtisch einen neuen Anfang gemacht, speziell neue Mitglieder mehr ins Parteige-schehen aufzunehmen. Die Frank Schäffler E-Bike-Tour zur Bundestagswahl möchte ich an dieser Stelle auch nicht unerwähnt lassen. Trotzdem wären für unsere Mitglieder weitere Aktivitäten wünschenswert. Daran werden wir arbeiten.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Mitgliedern der FDP Porta Westfalica für ihre Unterstützung, sei es durch ihre Parteimitgliedschaft und/oder durch ihr Mitwirken in der Partei und Fraktionsarbeit, bedanken und wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2022.

Bleiben Sie gesund

**Ihr Rolf Tebbe**

## Neues aus der Ratsfraktion

**Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,**

wieder steht das Weihnachtsfest und ein Jahreswechsel vor der Tür und wer im Advent 2020 geglaubt hat, wir wären ein Jahr später nur wieder annähernd zurück in unserem bisherigen Leben, der sah sich getäuscht.

Nachdem der Sommer und Frühherbst uns ein bisschen Normalität zurückgegeben hatte, erwischte uns im November die vierte Welle mit aller Macht.

Ich selbst musste die Erfahrung machen, dass ich in einer 5 stündigen Ausschusssitzung neben einem Kollegen gesessen hatte, der 36 Stunden später positiv getestet wurde.

Da sitzt der Schreck erst mal tief, aber Dank des Tragens einer Maske bin ich verschont geblieben.

Dennoch bedarf es der Fürsorge und der Obhut der ehrenamtlichen Kommunalpolitiker, die bereit sind in Ihrer Freizeit auch Ihre Gesundheit ins Feuer zu stellen.

Leider gab es keine konsequente Absage der anstehenden Sitzungen, sodass sogar eine Ratssitzung wegen Beschlussunfähigkeit abgebrochen werden

musste, da etliche der Ratsmitglieder mit dem infizierten Kollegen in einem Raum gesessen hatten.

Dieses alles ist natürlich nicht hilfreich, um die vielen anstehenden Themen zu bearbeiten.

So beschäftigen wir uns seit Einbringung Anfang Oktober mit dem Haushaltsplanentwurf 2022 und dem Stellenplan.

Intensiv haben wir dieses Thema mit dem Kämmerer und der Bürgermeisterin in unserer Haushaltsklausur diskutiert.

Vom Grundsatz her ist der Haushalt vom Kämmerer sorgfältig und solide aufgestellt.

Sorgenfalten treibt uns allerdings der Stellenplan mit etlichen Mehrbedarfen auf die Stirn.

Wenn auch an der ein oder anderen Stelle dieser Mehrbedarf notwendig ist, so fehlt uns doch eine klare Struktur. Aus diesem Grund haben wir einen Antrag zur Erstellung eines Personalentwicklungskonzeptes ([Web-Link](#)) gestellt, in das auch die Vorstellungen der Bürgermeisterin für eine moderne effiziente Verwaltung einfließen sollte. Diese sollten dann mit einem vorgegebenen Budget gestaltet werden.



**Cornelia Müller-Dieker**  
Fraktionsvorsitzende

Bedauerlicherweise wurde ein Antrag der SPD ganz knapp im Haupt- und Finanzausschuss abgelehnt, der die Forderung nach einer Steuersenkung für das Jahr 2023 ins Auge fasste. Sehr unverständlich war für uns, dass gerade die CDU, die mit uns 2016 gegen die Steuererhöhung gestimmt hatte, sich nun bis auf ein Mitglied gegen eine Senkung aussprach.

Wir haben die Senkung als Zielvorgabe für den 2023 Haushalt aber fest im Blick, da wir das Geld der Bürger nur verwalten und das genauso sorgfältig tun müssen, als wenn es das unsrige wäre.

Wie es mit dem spannenden Thema Haushalt weitergeht, kann in der Presse, auf unserer Homepage, bei Facebook oder Twitter gern verfolgt werden.

Eine weitere spannende Angelegenheit war unser gemeinsamer Antrag mit der SPD auf Errichtung eines kommunalen Impfzentrums ([Web-Link](#)) hier in Porta.

Da die besagte Ratssitzung ausfiel, hatte sich die Bürgermeisterin das Thema zu eigen gemacht und es dann tatsächlich nach einigen Irrungen und Wirrungen und Kuriositäten an den Start gebracht.

Da es der guten Sache dient, freuen wir uns natürlich, dass unser Denkanstoß letztlich zum Erfolg geführt hat.

Wie Sie lesen, bleibt es spannend in Porta und ich hoffe, Ihnen allen nach Möglichkeit bald auf einem Parteitag persönlich mehr berichten zu können.

Nun wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein fröhliches entspanntes Weihnachtsfest und für das neue Jahr Gesundheit, Glück und Zufriedenheit und ganz viel Normalität im Alltag.

Es grüßt Sie im Namen der ganzen Fraktion

**Cornelia Müller-Dieker**  
**Fraktionsvorsitzende**

## Neues aus dem Kreistag

### Entwicklungsperspektiven der Mühlenkreiskliniken – Chancen und Risiken im Lübbecker Land und in Bad Oeynhausen Bericht von Hans-Eckhard Meyer

Zu dem Gutachten der Fa. Lohfert & Lohfert, in dem es um die „Entwicklungsperspektiven der Mühlenkreiskliniken“ geht, nimmt der Fraktionsvorsitzende der FDP Kreistagsfraktion, Hans-Eckhard Meyer, der auch als Mitglied des Verwaltungsrates der Mühlenkreiskliniken tätig ist, ausführlich Stellung.

Die Grundlagen und Aussagen des Gutachtens des Hamburger Beratungsunternehmens Lohfert & Lohfert, zum Thema der Entwicklungsperspektiven der Mühlenkreiskliniken, sind von den aktuellen Entwicklungen im Gesundheitswesen geprägt und zeigen Defizite, sowie daraus resultierende notwendige Veränderungen, in den Häusern der Mühlenkreiskliniken auf.

Grundsätzlich erfolgt die Analyse mit Bezug auf den Gesamtkonzern „Mühlenkreiskliniken AÖR“, da sich die verändernden Rahmenbedingungen in der Gesundheitsversorgung auf alle Häuser im Verbund auswirken. Weiterhin ist es richtig und wichtig, dass im Gutachten dem demographischen Wandel und dem sich weiter verschärfenden Fachkraftmangel Rechnung getragen wird. Zusätzlich setzt die Krankenhausplanung in Nord-Rhein-Westfalen neue Maßstäbe in der Planung von Versorgungsgebieten, die sich künftig über Leistungs- und Mindestmengen Bedarfs- und Qualitätsorientiert darstellen müssen. Insofern sind Veränderungen an allen Standorten der Kliniken erforderlich, allerdings in unterschiedlichen Auswirkungen.

Das Johannes-Wessling-Klinikum, als Maximalversorger und Universitätsklinik, sozusagen das Flaggschiff des Gesundheitskonzerns MKK AÖR, wartet mit einer stabilen Leistungsentwicklung auf. Selbst wenn die Fallzahlen seit 2015 eher stagnieren, erwirtschaftet das Klinikum auf der Zentrumsebene überwiegend positive Ergebnisse. Einige Verbesserungspotenziale werden durch das Gutachten in den Bereichen Gefäßchirurgie und Intensivmedizin aufgezeigt. Im Rahmen der Bewertung des Einflusses der neuen Krankenhausplanung NW auf das Klinikum, werden eher geringere leistungsbezogene Veränderungen erwartet.

Am Standort Bad Oeynhausen stellt sich eine spezielle Herausforderung dar, die einen dringenden Handlungsbedarf auslöst. Mit der Zusammenlegung der orthopädischen Fachklinik Auguste – Victoria und dem Krankenhaus Bad Oeynhausen, wird in direkter Nachbarschaft zum Herz- und Diabeteszentrum (HDZ) die Zielsetzung einer strategischen Kooperation verfolgt. Hierbei stehen die Unterstützungsleistungen für die Bereiche der Gefäßchirurgie und die Bildung eines Perinatalzentrums (Früh- und Neugeborenen Versorgung) für das HDZ im Vordergrund, sowie die intensivmedizinische Versorgung der Patient\*innen der Orthopädie und der Wirbelsäulenchirurgie in der Auguste – Victoria Fachklinik. Innerhalb dieses Konzeptes soll an dem Standort Bad Oeynhausen ein Neubau mit 250 Betten errichtet werden. Dies bedeutet gegenüber der heutigen Situation im Feststellungsbescheid einen Abbau von 100 Betten.

Die Situation der Krankenhäuser an den Standorten Lübbecke und Rahden stellt sich vor dem Hintergrund derselben grundsätzlichen Herausforderungen im Gesundheitswesen trotzdem anders dar. Beide Häuser verfügen nach den Erhebungen und Feststellungen im Gutachten über strukturelle -und daraus resultierende- wirtschaftliche Schwächen. Zu kleine, und damit unwirtschaftliche Fachabteilungen, eine veraltete Raumstruktur, sowie zunehmende Probleme bei der Personalgewinnung sind die wesentlichen Gründe dafür, dass eine wirt-

schaftliche Leistungserbringung auf Dauer nicht möglich sein wird. Zudem ist das Krankenhaus Lübbecke mit einem geschätzten Sanierungsbedarf von ca. 150 Mio.€ belastet. Das Gutachten geht in dem Betrachtungszeitraum bis 2030 für das Krankenhaus Lübbecke von einem Rückgang der Fallzahlen in Höhe von 12% aus, die mit der zu erwartenden Ambulantisierung im Gesundheitswesen und der demographischen Entwicklung begründet werden.



**Hans-Eckhard Meyer**  
**Fraktionsvorsitzender im Kreistag**

Am Standort Rahden zeigt sich seit 2015 ein historischer Fallzahlverlust, der bereits bis 2019 zu einem Rückgang von 26% führte. Werden die pandemisch bedingten weiteren Rückgänge der Fallzahlen für die Jahre 2020/2021 (Hochrechnung) ausgeklammert, wird sich trotzdem ein von den Gutachtern prognostizierter Rückgang der Fallzahlen bis 2030 in Höhe von weiteren 10% einstellen.

Im Gegensatz zum Krankenhaus Lübbecke, das sich -mit kleineren Schwankungen- bisher im Bereich der ausgeglichenen Ergebnisse bewegte, belastete das Ergebnis aus dem Standort Rahden das Gesamtergebnis der Mühlenkreiskliniken mit zuletzt - 4.0 Mio.€ p.a..

An der Feststellung im Gutachten, dass diese Situation keine Basis dafür bietet an dem bisherigen Status-Quo festzuhalten, kann aus Sicht der FDP Kreistagsfraktion niemand Zweifel haben. Aus diesem Grund hat die FDP Fraktion in der Sitzung des Kreistages am 25.10. und in der Sitzung des Verwaltungsrates, am 27.10., dem Einreichen eines Förderantrages zur Bezuschussung des Neubaus von zwei Krankenhäusern in Bad Oeynhausen und im Lübbecke Land zugestimmt. Durch diesen Antrag kann eine Fördersumme von bis zu 210 Mio. € erreicht werden. In der Suche nach einem geeigneten Standort im Lübbecke Land geht es nun darum, einen zentralen Standort für ein gemeinsames Krankenhaus zu finden, dass eine Erreichbarkeit in 20 Minuten auch im nördlichen Bereich des Lübbecke Landes garantiert.

Als zukunftsweisend kann aus Sicht der FDP Fraktion das geplante Leistungsprofil für das gemeinsame Krankenhaus im Lübbecke Land bezeichnet werden. Neben der Grund- und Regelversorgung in der Inneren Medizin, der allgemeinen Chirurgie und der orthopädischen Unfallchirurgie, sollen weitere Schwerpunktbildungen erfolgen. Dies ist der Auf- und Ausbau einer geriatrischen Versorgung, eine leistungsstarke Gynäkologie und Geburtshilfe, einer Urologie mit dem Alleinstellungsmerkmal in der Robotik-Chirurgie, sowie die anerkannte universitäre Versorgung in der psychiatrischen und psychosomatischen Versorgung, die sich zusätzlich gerontopsychiatrisch ausrichtet. Mit einer Größe von künftig 250 Betten im somatischen Bereich und zusätzlichen 200 Plätzen im psychiatrischen/psychosomatischen Bereich ist das neue Haus absolut leistungsfähig.

**Rahden, den 03.12.2021**

**Hans-Eckhard Meyer**  
**Vorsitzender FDP - Fraktion**  
**Kreistag Minden - Lübbecke**  
**Mitglied im Verwaltungsrat**  
**Mühlenkreiskliniken AÖR**

## Neues aus Düsseldorf

**Liebe Parteifreunde und Freundinnen, liebe Leserinnen und Leser,**

das Jahr 2021 neigt sich dem Ende zu. Ein spannendes Jahr, dass mit dem Eintritt der Liberalen in die erste Ampel-Koalition auf Bundesebene und der Wahl von Olaf Scholz zum Bundeskanzler in der Nikolauswoche einen historischen Höhepunkt erlebt hat.

Ich bin davon überzeugt, dass eine starke liberale Stimme in den nächsten vier Jahren (und hoffentlich darüber hinaus) die Bundespolitik begleiten und formen wird. Dass unsere Kolleginnen und Kollegen im Bund den Auftrag und die Chance zur Gestaltung nutzen werden, daran habe ich keinerlei Zweifel.

Auch bei uns in Nordrhein-Westfalen stehen im Mai 2022 die nächsten Wahlen an. Wir haben in der hinter uns liegenden Legislatur gezeigt, dass eine schwarz-gelbe Koalition dieses Land nach vorne bringen kann. Wir konnten gemeinsam viele wichtige Ziele erreichen und Weichen neu stellen. Daran anzuknüpfen ist das große Ziel, das wir gemeinsam erreichen wollen. Ich freue mich sehr darauf, mit Ihnen allen gemeinsam in den Orts-, Stadt- und Kreisverbänden einen tollen Wahlkampf zu machen und für unsere Positionen zu werben.

Für mich werden weiterhin neben den Themen unseres Kreises Minden-Lübbecke, auch Bildung und Wissenschaft im Fokus meiner politischen Arbeit stehen. Ich werde mich dafür einsetzen, dass wir das liberale Versprechen des Aufstiegs durch Bildung, das Versprechen des lebenslangen Lernens und das Versprechen der Anerkennung individueller Biographien und der Bildungsmobilität konsequent weiter verfolgen. Konkret heißt dies für

mich: Ich glaube daran, dass jeder Mensch Fähigkeiten hat, die er zur Entfaltung bringen kann. Dass jeder seines Glückes Schmied ist, funktioniert aber nur in Gesellschaften, in denen jeder die für ihn richtigen Werkzeuge erhält.



**Daniela Beihl Mdl**

Auch das Thema Corona müssen wir bei Bildungsfragen in den nächsten Jahren weiter mitdenken. Unsere Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben in den letzten zwei Jahren viel zurückgesteckt. Es sind Lernlücken entstanden sowohl im schulischen als auch im hochschulischen Kontext. Die vielen Sorgen und die stark eingeschränkte Möglichkeit, sich mit Freunden zu treffen, Hobbies nachzugehen oder Reisen zu tätigen, haben deutliche Spuren hinterlassen. Wir sind es dieser Generation schuldig, diese Herausforderungen anzugehen und die notwendigen Schritte zur Überwindung einzuleiten.

Ich danke der FDP Porta-Westfalica für die Möglichkeit, mich mit einem Beitrag am vorweihnachtlichen Polibri beteiligen zu können und wünsche Ihnen und Ihren Familien eine ruhige Weihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 2022. Dann geben wir wieder gemeinsam alles für eine starke liberale Stimme in den Kommunen, im Land und Bund. Ich freue mich darauf!

**Ihre Daniela Beihl**

## Gastbeitrag von Frank Schäffler

**Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,**

dieser Tage genießen wir Plätzchen, Lebkuchen, Christstollen, Zimtsterne, Spekulatius und anderes Weihnachtsgebäck. Weniger präsent ist dabei der Umstand, dass der Advent mal eine Zeit des Fastens und der Buße war. Über Verzicht wird jetzt auch wieder diskutiert. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie werden Weihnachtsfeiern abgesagt und es gelten wieder Kontaktbeschränkungen bei privaten Treffen. Die Pandemie ist nicht überwunden. Die Lage in unserem Land ist sehr ernst. In vielen Regionen Deutschlands steigen die Corona-Neuinfektionen stark an, die Belastungen in den Krankenhäusern geraten vielerorts an ihre Grenzen.

Ich bin überzeugt: Impfen ist der einzige Weg aus dieser Pandemie. Es muss alles dafür getan werden, dass niedrigschwellige Impfangebote ausgeweitet und bürokratische Hürden in der Praxis abgebaut werden, um die Impfquote deutlich und zügig zu steigern. Es ist daher gut, dass im Bundeskanzleramt nun ein neuer Corona-Krisenstab eingerichtet wird. Hierdurch wird nicht nur die Koordinierung und Steuerung der Impfkampagne, sondern auch die Zusammenarbeit bei Impfstofflieferungen und -zuteilungen gestärkt.

Für mich ist aber auch klar: Eine Impfstrategie muss auf Freiwilligkeit, Information, Überzeugungsarbeit und Vertrauensbildung beruhen. Eine allgemeine Impfpflicht lehne ich ab. Die Verhältnismäßigkeit eines solchen Eingriffs in das Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit ist nach meinem Verständnis hier nicht gegeben.

Die neue Bundesregierung steht neben der Pandemiebekämpfung vor weiteren Herausforderungen. Nachdem unser Parteitag dem Koalitionsvertrag zugestimmt hat, ist dieser nun unterzeichnet. Unsere Minister haben ihre Arbeit aufgenommen. Der Koa-

litionsvertrag und die Vertraulichkeit der konstruktiven Gespräche während der Verhandlung sind eine gute Grundlage für die vor uns liegende Regierungsarbeit. Es gehört zur Wahrheit dazu, dass wir als FDP nicht alles erreichen konnten, was wir uns gewünscht haben. Dennoch ist unsere Handschrift in dem Vertragswerk zu erkennen. Wir stellen den Finanzminister, Steuererhöhungen wurden ausgeschlossen und die Koalitionäre bekennen sich zur Einhaltung der Schuldenbremse.



**Frank Schäffler MdB**

Letzteres ist mir persönlich besonders wichtig. Denn wir brauchen eine solide und investitionsorientierte Haushaltspolitik. Jede Generation hat ihre Herausforderungen und muss über finanzpolitische Spielräume verfügen, um diesen gerecht werden zu können.

Für den Moment wünsche ich Ihnen aber zunächst einen besinnlichen Advent, ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

**Ihr Frank Schäffler**

## Bericht vom Schatzmeister

### Bericht des „Portaner Finanzministers“

Wenn's um Geld geht Sparkasse – dieser Gedanke stand vielleicht im Vordergrund als ich vor rund zwei Jahren gefragt wurde ob ich das Amt des Schatzmeisters übernehmen möchte. Da war es natürlich schwer, nein zu sagen und so bin ich seit 2020 im Amt.

Zum Glück gibt es heute die nötige technische Unterstützung und alles lässt sich bequem und schnell online abwickeln.

Besonders erfreut bin sicherlich nicht nur ich über die Entwicklung unserer Mitgliederzahlen. In 2020 und 2021 haben wir zusammen 16 neue Mitglieder gewinnen können. Aktuell zählen zum Ortsverband Porta Westfalica 66 Mitglieder.

Sehr erfreulich ist, dass auch viele junge Portanerinnen und Portaner den Weg zu uns gefunden haben. Alle neuen Mitglieder werden von mir mit einer Mail willkommen geheißen und über die Modalitäten zur Beitragszahlung informiert. Das ist leider etwas trocken und theoretisch. Viel schöner wäre es, wenn sich demnächst die Möglichkeit ergibt die „Neuen“ persönlich kennen zu lernen. Dabei interessiert uns gerade auch bei unseren neuen Mitgliedern warum sie sich für die FDP entschieden haben. Auch welche Punkte für Sie in Porta besonders wichtig sind, wollen wir gerne in unsere Arbeit einfließen lassen. Selbstverständlich gilt dies für alle Mitglieder der FDP. Daher hoffen wir auch, dass im nächsten Jahr wieder Veranstaltungen wie eine gemeinsame Radtour oder ein regelmäßiger Stammtisch stattfinden können.



**Oliver Liedtke  
Schatzmeister**

Eine erste Möglichkeit besteht hoffentlich schon bei unserem nächsten Ortsparteitag am 03. Februar 2022. (18:30 im Bürgerhaus Hausberge) geplant. Ich würde mich freuen, Sie dort zu treffen.

Nun danke ich Ihnen allen, für Ihre prompten Beitragszahlungen und wünsche Ihnen und Ihren Familien ein friedvolles Weihnachtsfest und für das Neue Jahr alles, alles Gute.

**Oliver Liedtke**

**Schatzmeister**

Der Polibri erscheint ab sofort nicht nur im neuen Layout sondern noch digitaler als gewohnt.

**Helfen Sie uns Versandkosten zu sparen und teilen Sie uns Ihre Mailadresse mit, damit wir Sie digital mit allen Informationen versorgen können. Bitte senden Sie uns Ihre Mailadresse an: [stegmann@fdp-porta.de](mailto:stegmann@fdp-porta.de)**

Sollten Sie zukünftig keine Mailinformationen mehr erhalten wollen, können Sie sich natürlich unter gleicher Mailadresse von dem Service wieder abmelden.

In diesem Zusammenhang möchte ich kurz Bezug auf die neue Datenschutzgrundverordnung nehmen. Der Schutz Ihrer persönlichen Daten hat für uns oberste Priorität.

Die FDP Porta Westfalica informiert interessierte Bürgerinnen und Bürger regelmäßig postalisch oder per E-Mail über ihre politische Arbeit und lädt zu Veranstaltungen ein.

Sie erhalten diesen Polibri, weil Sie in der Vergangenheit Ihr Einverständnis dazu erklärt haben. Diese Einwilligung ist freiwillig und jederzeit widerruflich.

Sollten Sie wider erwartend keine Informationen mehr wünschen können Sie jederzeit Ihren Widerruf per E-Mail an [stegmann@fdp-porta.de](mailto:stegmann@fdp-porta.de) erklären.

Nach Erhalt des Widerrufs wird die FDP Porta Westfalica die betreffenden Daten nicht mehr nutzen und verarbeiten bzw. löschen.

Mehr Informationen zum Datenschutz finden Sie auch in unserer Datenschutzerklärung auf [fdp-porta.de/datenschutz-datenschutzerklaerung](https://fdp-porta.de/datenschutz-datenschutzerklaerung).

---

**Impressum:** Freie Demokratische Partei Porta Westfalica, vertreten durch Rolf Tebbe (V.i.S.d.P.), Hacksiekstraße 4, 32457 Porta Westfalica, [tebbe@fdp-porta.de](mailto:tebbe@fdp-porta.de), Stand 15. Dezember 2021

**Realisation:**  
[cynux Softwareentwicklung & Webdesign](https://www.cynux.de)

---